



## Maschinen zwischen Wissenschaft und Kunst

Museum der Universität Tübingen zeigt die einzige größere Präsentation in Deutschland zum **500. Todestag von Leonardo da Vinci**

**Tübingen.** Am 2. Mai jährt sich der Todestag Leonardo da Vincis zum 500. Mal. Das Museum der Universität Tübingen widmet ihm eine umfangreiche Ausstellung: Im Zentrum dieser einzigen größeren Präsentation in Deutschland zum Jahrestag stehen knapp 50 große Nachbauten der Maschinenentwürfe nach den Zeichnungen Leonardos. Die Schau zeigt die von italienischen Handwerkern rekonstruierten Objekte in Werkstatträumen, ergänzt mit modernem Equipment. Kontrastiert wird dies durch rund 300 Abgüsse antiker Skulpturen im Rittersaal, die ihrerseits Vorbilder der italienischen Renaissancekunst waren. Inspirationsquelle hierfür waren auch die Kunstinstallationen des 2006 verstorbenen US-amerikanischen Künstlers Jason Rhoades, der als „moderner Leonardo“ bezeichnet wurde.

„Unsere Absicht war weder, die Mystifizierung oder gar Vergöttlichung des Universalgenies weiter zu treiben, noch Leonardo nachzuweisen, welche Entwürfe fehlerhaft sind oder wo er gescheitert ist, wie es derzeit Mode ist. Ziel war, sein universales Schaffen näher an die historische Realität des wissenschaftlichen Denkprozesses zu holen“, sagt der Direktor des Universitätsmuseums, Professor Ernst Seidl.

Die Ausstellung eröffnet zum Todestag Leonardos, am 2. Mai um 19 Uhr. Den Abendvortrag über Leonardos umstrittenstes Gemälde, den „Salvator mundi“, hält Professor Frank Zöllner vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig, einer der renommiertesten Leonardo-Forscher.

Die Ausstellung ist bis zum 1. Dezember zu sehen, es gibt eine 300 Seiten starke Publikati-

on dazu. Zum Begleitprogramm gehören „Leos Erfinderwerkstatt da Winzig“ für Familien, Kinder und Schulklassen, ein Quiz-Booklet beides von Studierenden der Universität im Rahmen eines Praxisseminars des Masterprofils „Museum & Sammlungen“ erarbeitet sowie Workshops, ein Leonardo-Familientag, Vorträge, Musikinszenierungen, Zeichenkurse und Sonderführungen. TA / Bild: Angelika Brieschke

### ► Info:

Die Ausstellung ist im Museum Alte Kulturen, Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11, von 3. Mai bis 1. Dezember 2019 zu sehen.

### Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 19 Uhr  
Das gesamte Programm gibt es unter [www.unimuseum.de](http://www.unimuseum.de)